



PRESSEMITTEILUNG

DSAG-ASUG-UKISUG-Umfrage 2024 zu Künstlicher Intelligenz (KI)

Hoher Diskussionsbedarf bei KI

- **Bedeutung von KI wächst, doch Know-how noch begrenzt**
- **Zurückhaltung bei KI-Implementierung**
- **Meinungen zu KI-Potenzial sind unterschiedlich**

Walldorf, 16.12.2024 – Laut einer gemeinsamen Umfrage* der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe e. V. (DSAG), der Americas‘ SAP Users‘ Group und der UK & Ireland SAP User Group (UKISUG) gewinnt Künstliche Intelligenz (KI) im Allgemeinen in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dennoch schätzen sich nur wenige Befragte als Expert:in auf diesem Gebiet ein. Während sich zahlreiche Unternehmen im Lernprozess befinden und erste KI-Pilotprojekte umsetzen, zeigt die Umfrage auch, dass Bedenken hinsichtlich Sicherheit, Datenqualität und Governance bestehen. Während die Hälfte der Befragten das Potenzial von KI derzeit als überbewertet empfindet, erwarten mehr als ein Drittel der Befragten, dass KI ganze Branchen revolutionieren wird.

Die kürzlich durchgeführte DSAG-ASUG-UKISUG-Umfrage zeigt: KI gewinnt in den Unternehmen an Bedeutung. Doch lediglich 7 Prozent der Befragten DSAG-Mitglieder (ASUG: 6 Prozent | UKISUG: 6 Prozent) schätzen sich bei KI und 8 Prozent (ASUG: 2 Prozent | UKISUG: 5 Prozent) bei Generativer KI als Expert:innen ein. Darüber hinaus befinden sich derzeit 52 Prozent (ASUG: 49 Prozent | UKISUG: 44 Prozent) der Befragten im Lernprozess bezüglich KI, und 46 Prozent (ASUG: 44 Prozent | UKISUG: 41 Prozent) erweitern ihr Wissen über Generative KI. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass der Aufbau von Know-how in vollem Gange ist. Es besteht ein großer Bedarf an Informationen, und es gibt noch viel zu tun – sowohl sei-

PRESSEMITTEILUNG

tens Anwendern, Partnern und Software-Herstellern. „Wir als DSAG werden unsere Mitglieder über die entsprechenden Gremien mit den notwendigen Informationen unterstützen“, verspricht Jens Hungershausen, DSAG-Vorstandsvorsitzender.

Potenzial bei KI-Implementierung

Insgesamt empfinden die Umfrageteilnehmenden den derzeitigen technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel als herausfordernd. Nur 11 Prozent (ASUG: 12 Prozent | UKISUG: 6 Prozent) der DSAG-Teilnehmenden können mit dem Tempo des Wandels mühelos Schritt halten. 59 Prozent (ASUG: 59 Prozent | UKISUG: 70 Prozent) kommen einigermaßen mit, während 24 Prozent (ASUG: 23 Prozent | UKISUG: 19 Prozent) nicht Schritt halten können.

Aus DSAG-Sicht ist es daher nicht überraschend, dass im Hinblick auf die Implementierung von KI noch Luft nach oben herrscht. So gaben z. B. erst 6 Prozent (ASUG: 7 Prozent | UKISUG: 5 Prozent) der Befragten an, KI in vielen Bereichen zu nutzen. 24 Prozent (ASUG: 25 Prozent | UKISUG: 29 Prozent) nutzen KI in einigen Bereichen. 11 Prozent (ASUG: 10 Prozent | UKISUG: 13 Prozent) der von der DSAG Befragten gaben an, KI nicht zu nutzen. „Die Umfrageergebnisse zeigen ein interessantes Spannungsfeld zwischen Zurückhaltung und Fortschritt bei der KI-Implementierung in Unternehmen“, sagt Hungershausen und ergänzt: „Die rasante Entwicklung von KI-Technologien kann für Unternehmen überwältigend sein. Zudem verfügen viele, insbesondere im Mittelstand, möglicherweise nicht über die notwendigen finanziellen Mittel, technische Infrastruktur oder Fachkräfte, um KI umfassend zu implementieren.“

KI-Pilotprojekte erhalten Wettbewerbsfähigkeit

32 Prozent (ASUG: 25 Prozent | UKISUG: 30 Prozent) führen laut Umfrage

PRESSEMITTEILUNG

derzeit KI-Pilotprojekte durch und 23 Prozent (ASUG: 20 Prozent | UKISUG: 15 Prozent) denken über KI-Pilotprojekte nach. „Pilotprojekte ermöglichen es Unternehmen, KI in einem kontrollierten Umfeld zu testen, ohne sich sofort umfassend zu verpflichten. Dies reduziert finanzielle und operative Risiken. Pilotprojekte sind ein Weg, um den Anschluss nicht zu verlieren“, ist Hungershausen überzeugt. Gleichzeitig könnten Unternehmen durch sie wertvolle Erfahrungen sammeln, interne Kompetenzen aufbauen und die Technologie besser verstehen. Das helfe bei der Entscheidungsfindung für zukünftige, umfangreichere KI-Implementierungen.

KI zur Prozessoptimierung und Datenanalyse

Die Unternehmen, die angeben KI einzusetzen oder planen KI einzusetzen, setzen vor allem auf die Technologie, um interne Abläufe effizienter zu gestalten und wertvolle Einblicke aus Daten zu gewinnen. So gaben 61 Prozent (ASUG: 61 Prozent | UKISUG: 53 Prozent) der Befragten an, KI zur Optimierung von Geschäftsprozessen einzusetzen, während 60 Prozent (ASUG: 58 Prozent | UKISUG: 54 Prozent) KI-unterstützte Analysen von Daten zur Gewinnung von Erkenntnissen fahren. „Mit KI können Prozesse wie Produktion, Logistik oder Personalmanagement automatisiert und optimiert werden, was zu unmittelbaren Kosteneinsparungen und einer Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit führt. Zudem ermöglicht die KI-gestützte Datenanalyse, fundierte und datenbasierte Entscheidungen zu treffen – ein Vorteil, den viele Unternehmen klar erkennen“, erläutert Hungershausen.

Interessanterweise spielt der Einsatz von KI zur Unterstützung strategischer Unternehmensentscheidungen nur bei 21 Prozent (ASUG: 20 Prozent | UKISUG: 21 Prozent) der Befragten eine Rolle. Zur Entwicklung neuer generativer KI-Produkte und -Dienstleistungen nutzen 31 Prozent (ASUG: 26 Prozent | UKISUG: 27 Prozent) KI-Technologie, während die Nutzung von kostenpflichtigen KI-Abonnement-Diensten ebenfalls von 31

PRESSEMITTEILUNG

Prozent (ASUG: 19 Prozent | UKISUG: 31 Prozent) der befragten Unternehmen erwähnt wird. „Unternehmen setzen wie sich hier zeigt zunächst auf bewährte Anwendungsfälle, indem sie z. B. bestehende Prozesse optimieren, um einen schnellen und eindeutig messbaren Mehrwert zu generieren. Das ist in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten nicht überraschend. Zudem erfordert die Entwicklung neuer Produkte oder kreativer Dienstleistungen mit KI zusätzliche Expertise, welche wie bereits erwähnt in vielen Unternehmen derzeit noch fehlt“, so Hungershausen.

65 Prozent (ASUG: 61 Prozent | UKISUG: 59 Prozent) der Befragten halten KI für nützlich, wenn es darum geht, Anomalien in Integrationsabläufen zu erkennen. 62 Prozent (ASUG: 61 Prozent | UKISUG: 58 Prozent) sehen einen Nutzen in KI bezogen auf die Erstellung von Integrationsflüssen bzw. von Logiken zwischen SAP- und Non-SAP-Anwendungen. 57 Prozent (ASUG: 55 Prozent | UKISUG: 66 Prozent) sehen einen Nutzen in KI, wenn es darum geht, Finanzanalysen zusammenzufassen.

Transparenz, Klarheit und Daten sind entscheidend

Für Unternehmen und Organisationen, die ein KI-Projekt in Erwägung ziehen, sind laut der DSAG-ASUG-UKISUG-Studie mehrere Faktoren elementar. Für 95 Prozent (ASUG: 92 Prozent | UKISUG: 97 Prozent) der Befragten sind Transparenz und Klarheit über den Einsatzort und die Datenbasis der KI von großer Bedeutung. 89 Prozent (ASUG: 91 Prozent | UKISUG: 93 Prozent) legen zudem großen Wert auf faire Preismodelle. 89 Prozent (ASUG: 84 Prozent | UKISUG: 78 Prozent) der Teilnehmenden halten es für unerlässlich, dass KI-Lösungen nahtlos in bestehende Systeme integriert werden können. Auf SAP bezogen, erachten 71 Prozent (ASUG: 61 Prozent | UKISUG: 47 Prozent) die Möglichkeit, KI unabhängig vom Betriebsmodell betreiben zu können, als entscheidend. „Die Flexibilität, unabhängig vom SAP-Betriebsmodell agieren zu können, ist vor dem Hintergrund entscheidend, dass SAP die Bereitstellung von Innovationen für

PRESSEMITTEILUNG

S/4HANA langfristig bis 2040 zugesichert hat“, erläutert Jens Hungershausen. Was für die S/4HANA Private Cloud gilt, sollte auch für S/4HANA On-Premises mit identischem Leistungsumfang zur Verfügung stehen.

Bedarf an Wissensaufbau bei KI ist hoch

„Erstaunlich ist, dass fast ein Drittel der Unternehmen noch keine offiziellen Pläne hinsichtlich der Nutzung von KI hat. Vor dem Hintergrund des bereits länger anhaltenden Hypes habe ich damit gerechnet, dass mehr Unternehmen über das Diskussionsstadium hinaus wären“, sagt der DSAG-Vorstandsvorsitzende. Warum das nicht der Fall ist, könnte laut Umfrage daran liegen, dass z. B. die Auswahl der richtigen KI-Tools für die bestehenden Bedürfnisse als herausfordernd angesehen wird. Das gab die Hälfte (ASUG: 41 Prozent | UKISUG: 44 Prozent) der Befragten an. 27 Prozent (ASUG: 34 Prozent | UKISUG: 36 Prozent) wiederum denken, dass ihnen die notwendigen Fähigkeiten fehlen, um KI-Tools vollständig zu nutzen, während 24 Prozent (ASUG: 21 Prozent | UKISUG: 25 Prozent) monieren, dass es nicht genügend hochwertige KI-Tools gäbe.

Sicherheit, Datenqualität und Governance als Hindernisse

Insgesamt scheint der zunehmende Einsatz von KI-Technologie bei den Befragten für gemischte Gefühle zu sorgen. So gaben 61 Prozent (ASUG: 52 Prozent | UKISUG: 54 Prozent) an, gleichermaßen begeistert wie besorgt zu sein. Begeisterung löst vor allem die Möglichkeit aus, Zeit zu sparen. Bedenken haben die Befragten im DACH-Raum vor allem hinsichtlich der Themen Sicherheit, Datenqualität und Governance. „Gerade in der DACH-Region haben Unternehmen hohe Ansprüche an Datenschutz und Transparenz. Es liegt an uns, sicherzustellen, dass die Einführung von KI mit klaren Richtlinien und einem starken Fokus auf die Qualität der Daten einhergeht, um langfristig Vertrauen in diese Technologien aufzubauen“, so Hungershausen.

PRESSEMITTEILUNG

Potenzial von KI

Zudem zeigt die Umfrage, dass die Meinungen über das Potenzial von KI gespalten sind: 57 Prozent (ASUG: 48 Prozent | UKISUG: 52 Prozent) der Befragten sehen zwar Vorteile, empfinden KI jedoch als überbewertet. Zwei Prozent (ASUG: 5 Prozent | UKISUG: 6 Prozent) sind der Meinung, dass das Potenzial von KI stark überschätzt wird, während 37 Prozent (ASUG: 37 Prozent | UKISUG: 32 Prozent) glauben, dass KI die Branchen revolutionieren wird. 4 Prozent (ASUG: 10 Prozent | UKISUG: 11 Prozent) der Befragten sind sich unsicher, wie sie das Potenzial von KI einschätzen sollen.

Die Umfrage verdeutlicht, dass KI-Technologien zunehmend an Bedeutung gewinnen, doch es gibt noch großen Nachholbedarf in Bezug auf Expertise und Implementierung. Während viele Unternehmen sich in der Lernphase befinden und erste Pilotprojekte durchführen, scheinen Herausforderungen wie fehlende Fachkräfte, finanzielle Mittel und technische Infrastruktur, insbesondere im Mittelstand, große Hindernisse zu sein. Die Befragten sehen KI vor allem als Werkzeug zur Prozessoptimierung und Datenanalyse, doch Sicherheitsbedenken sowie Anforderungen an Datenqualität und Governance dämpfen die Euphorie.



PRESSEMITTEILUNG

***Erhebungsgrundlage DSAG-ASUG-UKISUG-Umfrage**

Die DSAG-ASUG-Umfrage „Einsatz von Künstlicher Intelligenz“ wurde im Zeitraum August und September 2024 unter den Mitgliedern der drei Interessenvertretungen durchgeführt. Die Antworten von 246 Teilnehmenden aus DACH, die den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, wurden dabei ausgewertet. 73 Prozent der Unternehmen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, 11 Prozent in Österreich und 10 Prozent in der Schweiz. 6 Prozent in anderen Ländern. Bei den Unternehmensbereichen, die sich an der Umfrage beteiligten, liegt die IT mit 64 Prozent vorn, gefolgt von der Geschäftsführung mit 8 Prozent, Finanz- und Personalwesen mit je 4 Prozent und Forschung und Entwicklung mit 3 Prozent. Seitens ASUG nahmen 260 Personen an der Umfrage teil und seitens der UKISUG waren es 123.

Hinweis: Bei der Filterfrage zum Verständnis bzgl. KI, Generativer KI etc. wurden für die Auswertung alle Antworten berücksichtigt, auch die Antworten von Teilnehmenden, die die Umfrage nicht vollständig ausgefüllt haben. Dementsprechend wurden hier die Antworten von 277 DSAG-, 263 ASUG- und 140 UKISUG-Umfrageteilnehmenden berücksichtigt. Bei der Frage nach relevanten Faktoren für den Einsatz von KI wurden bei der Auswertung die Antworten mit „Ich weiß nicht/Keine Ausgabe“ herausgerechnet.



PRESSEMITTEILUNG

Alle aktuellen DSAG-Positionen finden Sie im [DSAG-Presszentrum](#).

Auf der digitalen Plattform [impulsant](#) finden Interessierte alle relevanten Inhalte aus dem SAP- und DSAG-Kosmos umfassend und multimedial aufbereitet.

Über die DSAG

Die Deutschsprachige SAP-Anwendergruppe e. V. (DSAG) ist einer der einflussreichsten Anwenderverbände der Welt. Über 4.000 Mitgliedsunternehmen und mehr als 70.000 Mitgliedspersonen bilden ein starkes Netzwerk, das sich vom Mittelstand bis zum DAX-Konzern und über alle wirtschaftlichen Branchen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) erstreckt. Auf Basis dieser Reichweite gewinnt der Industrieverband fundierte Einblicke in die digitalen Herausforderungen im DACH-Markt. Die DSAG nutzt diesen Wissensvorsprung, um die Interessen der SAP-Anwender zu vertreten und ihren Mitgliedern den Weg in die Digitalisierung zu ebnen. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.dsag.de, www.dsag.at, www.dsag-ev.ch

Ansprechpartner für die Presse

DSAG

Thomas Kircher, Julia Theis, Dana Walter
Deutschsprachige SAP® Anwendergruppe (DSAG) e. V.

Altrottstraße 34a

69190 Walldorf

Telefon: +49 151 25630665

E-Mail: presse@dsag.de

Internet: www.dsag.de